

## **Hausbesitzer stehen auf Wärmepumpen**

**Erstmals überstiegen die Verkäufe von Wärmepumpen im vergangenen Jahr die 20'000-Stück-Marke: Mit total 20'670 verkauften Exemplaren befindet sich die umweltfreundliche und wirtschaftliche Heizung weiter auf Erfolgskurs. Die Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) unterstützt den Siegeszug der Wärmepumpe unter anderem mit gezielten Weiterbildungsprogrammen für Installateure und Planer, einer umfangreichen Fachpartnerliste und kompetenter Beratung für Bauherren, Hausbesitzer und Fachleute.**

Tiefere Ölpreise haben der Popularität von Wärmepumpen im Jahr 2008 keinen Abbruch getan: Mit 20'670 verkauften Wärmepumpen konnte die Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) erneut einen Rekord verzeichnen und notierte erstmals mehr als 20'000 verkaufte Exemplare innerhalb eines Jahres. Rund ein Viertel davon, nämlich 4983, ersetzen bestehende Feuerungsanlagen, Elektroheizungen oder auch alte Wärmepumpen. Damit kamen 2008 fast doppelt so viele Wärmepumpen im Sanierungsbereich zum Einsatz wie noch ein Jahr davor.

### **Grosses Potenzial im Sanierungsbereich**

Im Segment der neu erstellten Einfamilienhäuser hält die Wärmepumpe einen Marktanteil von 78 Prozent. Bei den Heizungssanierungen ist das Potenzial nach wie vor gross, doch wie die Statistik zeigt, holt die Wärmepumpe auch dort deutlich auf. Die Verkaufszahlen für das erste Quartal 2009 lassen vermuten, dass der Trend weiter anhält: In den Monaten Januar bis März 2009 wurden total 3842 Wärmepumpen verkauft – das sind fast 400 Stück mehr als in der Vergleichsperiode 2008. Zugelegt haben im vergangenen Jahr insbesondere die Grosswärmepumpen mit mehr als 50 Kilowatt Heizleistung. Für die Umwelt und für unser Klima ist das ganz besonders erfreulich, denn die „Hebelwirkung“ grosser Wärmepumpe ist um ein Vielfaches grösser: Mit einer einzigen 900-Kilowatt-Wärmepumpe lassen sich rund 150 Einfamilienhäuser beheizen.

### **Es lohnt sich – auch wirtschaftlich**

Während die Verkaufszahlen kontinuierlich steigen, sinken die Verkaufspreise: Eine Wärmepumpe, die 1982 noch stolze 41'000 Franken kostete, ist heute bereits für rund 20'000 Franken zu erwerben. Attraktiv sind auch die Förderbeiträge, die zahlreiche Kantone gewähren, sowie die Steuervergünstigungen für erneuerbare Energien. Die Zürcher Kantonalbank unterstützt klimafreundliche Renovationsobjekte und bietet neu einen Renovationsbonus für Wärmepumpen und andere klimafreundliche Heizsysteme an. Es lohnt sich auch, lokale Förderprogramme zu nutzen. Auskünfte dazu erteilen unter anderem die Stromversorgungsunternehmen und die Gemeinden. Auf der Webseite der FWS [www.fws.ch](http://www.fws.ch) findet sich eine Liste mit Kontaktstellen, und das Bundesamt für Energie informiert auf seiner Webseite über energiepolitische Fördermassnahmen der Kantone.

### **Dichte Gebäudehülle, kleinere Heizung**

Idealerweise ist der Ersatz einer alten Heizung durch eine Wärmepumpe verbunden mit der Gesamtbetrachtung des Hauses. Insbesondere ältere Häuser weisen oft eine ungenügend gedämmte Gebäudehülle auf, was zu grossen Wärmeverlusten führt. Um diese zu kompensieren muss die Heizung grösser dimensioniert werden. Die Folgen sind höhere Investitionskosten und, natürlich, verschleuderte Energie. Ist das Gebäude hingegen ausreichend gedämmt, erfüllt eine kleinere Heizung den Zweck. Heizungssanierungen sollten deshalb umfassend und frühzeitig geplant werden und die energetische Betrachtung des Gebäudes mit einschliessen.

### **Nur Wärmepumpen mit Gütesiegel wählen**

Wer eine Wärmepumpe kauft, sollte auf das Gütesiegel achten, denn es steht für geprüfte Qualität. Hersteller und Vertreiber von Wärmepumpen mit Gütesiegel müssen strenge Auflagen erfüllen, die im Interesse des Käufers und Betreibers definiert werden. So wird das Gütesiegel ausschliesslich geprüften Maschinen verliehen, bei denen die Leistungsangaben des Herstellers bei der obligatorischen Typenprüfung nachgemessen werden. Auch die zulässigen Einsatzgrenzen, die Lärmabstrahlung und die Sicherheit der Geräte werden überprüft. Der Gütesiegel-Inhaber (Vertreiber) muss einen einwandfreien Service garantieren, der im Störfall innerhalb von 24 Stunden reagiert. Zwei Jahre Garantie ab Lieferdatum und 10 Jahre Liefersicherheit für gleichwertige Ersatzteile sind ebenfalls Bestandteil der

Auflagen. Die Gütesiegelkommission führt Stichproben durch, um die Einhaltung der Bestimmungen bei den zertifizierten Geräten sowie die gütesiegelrelevanten Dienstleistungen der Anbieterfirmen zu überprüfen. Alle drei Jahre muss das Gütesiegel erneuert werden.

### **Gütesiegel – auch bei Erdwärmesonden**

Ein Boom ist auch bei den Erdwärmesonden feststellbar. Rund 43% aller installierten Wärmepumpenanlagen sind Sole-Wasser-Wärmepumpen mit Erdwärmesonden. Für ihre Verlegung muss der Fachmann ran. Mit dem „Gütesiegel für Erdwärmesonden-Bohrfirmen“ wird ein hohes Qualitätsniveau bei der Erstellung und Nutzung von Erdwärmesondenanlagen erreicht und auch für die Zukunft gewährleistet. Bohrfirmen, die das Gütesiegel tragen, garantieren unter anderem einen hohen Kundenservice und optimale Beratung der Bauherrschaft, die umweltschonende Erstellung der Anlage, den Einsatz von moderner Technologie und hochwertigem Material sowie grösstmögliche Sicherheit auf der Baustelle.

### **FWS-Fachpartner bürgen für Qualität**

Auf Qualität sollte auch bei der Auftragsvergabe geachtet werden: Die Fachpartner der FWS verfügen über die nötige Erfahrung und das Know-how, um ihre Kunden beraten und bedienen zu können. Die FWS bietet Fachleuten laufend Weiterbildungskurse an; Heizungsplaner und -installateure können sich zum „FWS Fachpartner mit Zertifikat“ ausbilden lassen. Sämtliche Adressen der Fachpartner finden sich auf der Fachpartnerliste der FWS im Internet. Die FWS ist auch eine gefragte Anlaufstelle für Bauherren, Hausbesitzer und Fachleute, die dort kompetent beraten und informiert werden.

### **Wärmepumpen brauchen wenig Strom**

Obwohl die zahlreichen Vorteile der Wärmepumpe hinlänglich bekannt und bewiesen sind, hält sich vielerorts die Meinung, Wärmepumpen benötigen viel Strom. Dabei entfallen nur 1,4 Prozent des Gesamtstromverbrauchs in der Schweiz auf den Betrieb von Wärmepumpen. Zum Vergleich: 15 Prozent des Stroms gehen zulasten der Beleuchtung. Davon könnten mit guter Planung und richtigen Leuchten 50 Prozent ohne Komforteinbusse eingespart werden. Satt 8 Prozent des verbrauchten Stroms schluckt Jahr für Jahr der Stand-by-Betrieb von elektrischen Geräten.

### **Sauber, komfortabel, unabhängig**

Für den anhaltenden Erfolg der Wärmepumpe gibt es gute Gründe: Sie schont nicht nur Umwelt und Ressourcen, sondern ist auch ausgesprochen bedienerfreundlich. Einmal installiert, kann sie praktisch vergessen werden. Es müssen keine Rohstoffe bestellt und regelmässig nachgefüllt werden, die Wärmepumpe ist unabhängig von Rohstoffpreisen und vom Ausland, von energiepolitischen Entscheiden und von allfälligen Abgaben – und sie spart dem Betreiber die Kosten für Tank- und Feuerungskontrollen sowie für den Kaminfeger. Ausserdem benötigt eine Wärmepumpe nur sehr wenig Platz – und damit bleibt mehr Raum beispielsweise für Hobbies, Sportausrüstungen, Velos und Kinderwagen.

### **Weitere Informationen:**

Informationsstelle Wärmepumpen

Steinerstrasse 37

3006 Bern

Tel. 031 350 40 65

E Mail: [info@fws.ch](mailto:info@fws.ch)

[www.fws.ch](http://www.fws.ch)



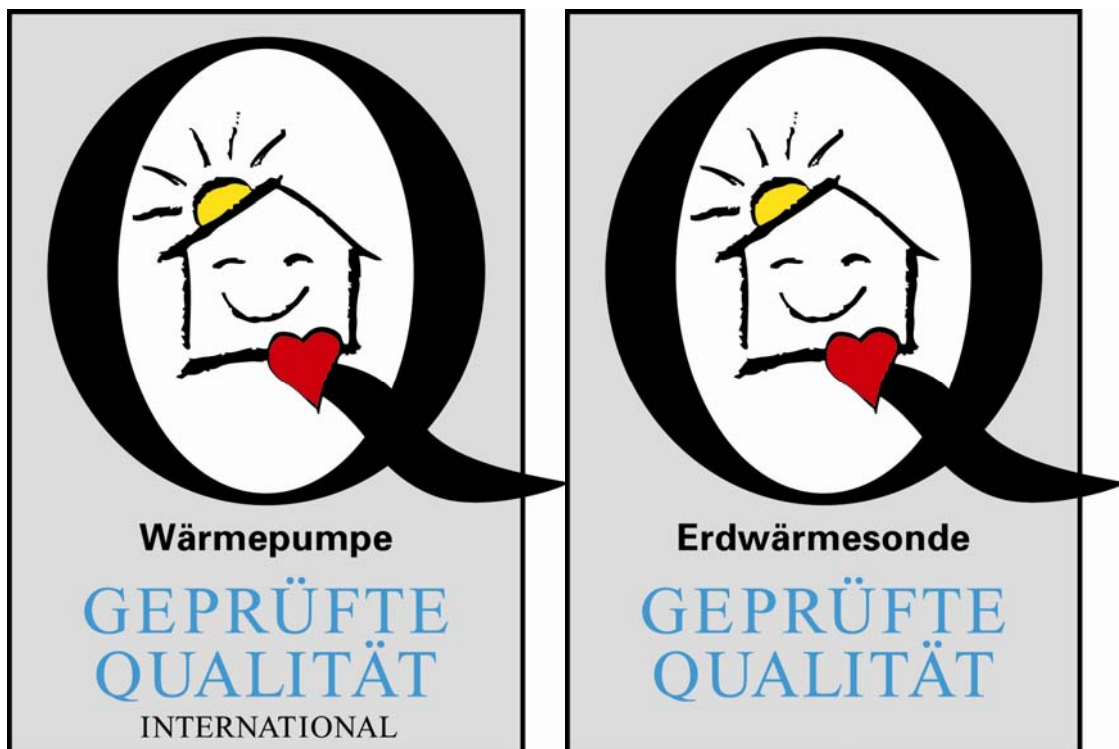
Tiefere Ölpreise haben der Popularität von Wärmepumpen im Jahr 2008 keinen Abbruch getan: Mit 20'670 verkauften Wärmepumpen konnte die Fördergemeinschaft Wärmepumpen Schweiz (FWS) erneut einen Rekord verzeichnen



Wärmepumpen heizen sicher, sauber und effizient.



Modernisierung mit innovativer Technik leicht gemacht: Wärmepumpe für die Heizungs-Sanierung mit Vorlauftemperatur bis 65°C.



Wer eine Wärmepumpe kauft, sollte auf das Gütesiegel achten, denn es steht für geprüfte Qualität.